

*Khomen wellchestags uwch belieben, Ohne Diser unser begeren aber werdendt wier nichts furnemmen, Was dann ein Ersamm grichtt morndri- gen tags belangett. wellendt wier daran niemandts weder Verabsumen noch verhindernen sonders diewill Jer üwere fürsprechen allhar Ze- schicken begeren so werdend die unsern sich auch gehorsam finden lassen, Unnd freuwtt uns von hertzen uwer Enttschuldigung, Uwch aber unnd uns Jnn kunfftigen Zu ruwen dienende, Jst unser begeren hoch- vonnötten, das wellendt Jer von uns auch Jnn bestem uffnemmen unnd verstahn Dann wier uwch Zu allem gutten wolgeneigtt, hiemitt demm schirm gottes Unnd **Mariae** furpitt wolbevolhen".*

"A.º 1609.

dess Ammans Siz belangende
undt gspan mit den 3 gmeinden"

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 126/165 2) s. ebenda AH 126/161 Anm. 3
3) s. EA V 1, 958 (Nr. 713). Stadt und Amt Zug sollte an dieser Tagsatzung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten sein.
4) s. ebenda 960 n

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben. Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 126, 272-273 - Blatt 273^f leer

174

1633 Februar 26.

A

ABRECHNUNG [VOM AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAU- BEN] BEZÜGLICH "DER ZINSEN ZUE BREMGARTEN EIN RINSCHGL. JERLICH, UNSER ST. OSSWALDTS KIRCHEN [IN ZUG] GEHÖRIG, HINGÄGEN ZWEY RINSCHGL. ALLHIE [IN ZUG] UFFM HUSS NECHST DEM SPITAL STEHENDE, UNDT DEM SONDERSIECHENHUSS ZUO BREMGARTEN ZUOSTENDIG. DESGLYCHEN DEN FURGESCHLAGNEN AB- TUSCH"¹

*"Rechnung der R[heinischen] g[ulden] so Zuo Bremgarten Uff Hanss Schmidts [=Schmid] huss Jerlich ... [1 rheinischen gl.] Unnd dann Allhie Zuo Zug, uff [Ulrich **Wilhelm**, gen.] Ulj Frantzen huss Jedoch 2 verfallendt*

Jst Also dass Namlichen die Pfläger des Sondersie- chen huses Zuo Bremgarten² forderendt, Von dem 1623isten Jahr biss Uff dz 1632isten: sindt 10 Zinsen Thundt Jerlich Zween Jn S.^a ein Rgl ... [per] 1 gl. 20 ss:

20 Rgl.
30 gl.

Dargägen hendt Unsere Pfläger [der Kirche St. Os- wald] Allhie [zu Zug] Vom 1619: Jahr Jedes Jahrs

1 Rgl. biss Uff 1632isten Jahr: Zu forderen thuet.
Rhinschgl. 14
Alss Namlichen [die nachfolgenden Pfleger zu St.
Oswald:]
[von 1619 bis 1622:] Bartlj **Müller** Zween
[von 1622 bis 1625:] **Geroldt** Zurlauben seligen:
dry
[von 1625 bis 1628:] Oswaldt **Bengg** dry:
[von 1628 bis 1631: Oswald] Frickhardt [=Frickart]:
dry:
[von 1631 bis 1634:] Frantz **B[randen]berg** dry:
Disere 14 Rgl. Jst Hanss Schmidt Von Bremgarten
schuldig gsyn: Undt wyl Er Von den ersten Jahren
nacher angefangen sumig syn mit Zinsen Jst durch
unsere Pfläger unterschidenlich costen ergangen,
mit poten undt gandtrechten, erlitten: 7 gl. 10 ss
Alss namlichen 30 bz. gägen Bartlj Muller vom
[16]19 undt 20isten Jahr undt dan wegen Gerold
Zurlaubens s. uffgerichten Gandtbrieffs. 5 gl. so
Jez [Oswald] Frickhart fordert
Thuot Also was Hanss Schmidt Zu Bremgarten schul-
dig sambt den costen 28 gl. 10 ss
Gegeneinanderen Abzogen Plibt der Ulj Frantz schul-
dig 1 gl. 30 ss
Für die Ablosung dess einten Rgl. Erbietet sich Ul-
rich Wilhelm biss Zuo Ostern [d.h. den 27. März
1633] Darzuothun 35 gl.
Und [der obgenante] St. osswaldts Pfläger [Franz
Brandenberg] 5 gl.
Macht die 40 gl: für den einen: sambt March Zaligen
Zinss Jst 30 ss
Sölle hiemit der Ander abtuschet syn
Umb den Andern Rinschgl. Verspricht Ulrich Wilhelm
mynen H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt
Zug] Ze handen St. Oswaldts, ein gült uff [alt]
Landtvogt [im Thurgau, Jakob] **B[randen]bergs** hooff
[Au?³, in Zug] Zu Zeigen: davon Jerlich 2 gl. 20 ss
Umb hievorstehenden costen der 7 gl. 10 ss. Jst der gandtbr[ief] und
Zedel sambt einem Memorial disser beschächnen Abrechnung, dem Under-
weybel [von Bremgarten, Jakob] Füchsslin [=Füchsli, Gatte der **Katha-**
rina Zurlauben] Zuogestellt worden den ...

Nachdem die Abrechnung so den 26ten februarij: 1633
beschächen, dem Jezigen besitzern der Underpfanden,
H. Jost Ritzarten [=Ritzart, von Bremgarten], fürge-
wysen: hat er selbige Jnn Allwäg Angenommen Unnd dess
Sondersiechenhuses Pfläger luth diser Rechnung Zuo-
bezalen Versprochen, ussgenommen 3 gl. 10 ss
Von denen 7 gl. 10 ss. ergangnen costens, dessen er sich beschwärt:
Stuende hiemit uss. so dem bemelten Siechenhuss A.° 1632 gehörig.
5 gl. daran wye die Rechnung vermag. soll Ulj Frantz 1 gl. 30 ss.
die überigen 3 gl. 10 ss. muoss St. Osswaldt Pfläger darthun: diewyl
die Pfläger des Sondersiechenhuses auch 4 gl. costen, fallen Lassen.
Die Zinsen A.° 1633 Zuo Zug Verfallen. 3 gl.
Die beede A.° 1633: Undt 1634 Zue Bremgarten. 3 gl.

Sindt gägeneinanderen uffgehebt: mögend beedersits Pfläger selbige Jnämen. fürthin aber Jeder syn Zinss an synem Ohrt Jnzüchen Undt fordern. Undt gehört der Zinss Zuo Zug A.° 1634 verfallende dem Pfläger [des Sondersiechenhauses] Zuo Bremgarten.

Jost Ritzart erpietet sich den Rinschgl. Abzulösen mit 32 gl. baar gelt uff Martinj khönfftig [=11. November]. Wäre ein mitel derglychen unrichtigkeiten fürthin Vorzesyn ...

2 gl. hab ich geben dem [Chorregenten der Stadt Zug, Jakob Kaspar] Brämen [=Brem] wegen gsangbüecheren.

3 gl. gen Bremgarten guotgemacht das sind die 5 gl. so mier Ulj Frantz wider geben hate."

1) Titel der Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben entnommen.

2) s. Zurlaubiana AH 17/119

3) s. Aschwanden/Landvögte 30 Nr. 13

AH 126, 274 und 277-278 - Blatt 274^v und 278^r leer

175

1652 Mai 10., Altdorf

A

SCHREIBEN [VOM URNER LANDRAT SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Sein beliebtes sampt dem wider Zu rugg kommanden habe ich empfangen und vernommen, der herr, und herr [alt] Landt[vogt im Thurgau, Leodegar] Pfiffer [=Pfyffer, von Luzern] seindt [nach Zürich] deputiert [- es ging dabei um den Streit der Abtei Rheinau mit seinen beiden von Zürich unterstützten Herrschaften Marthalen und Benken, bei welchem neben Zurlauben und Pfyffer auch Zwyer als Vermittler wirkte -]¹, denen Überlasse ich alles, nach Jrem best befinden anzustellen, So vil mir aber bekandt Jst die sach man greiffe selbige ahn wie man welle Zu Zürich odios, wan Man schreibt und simpliciter umb Enderung und aussrichtung begert, wirt Ervolgen wie andere mal oder Man hette die sach bedechtlich gemacht, darbey man es verbleiben liesse, oder Es wirt ein andere aussredt oder dilation ervolgen, gleiche Meinung hat Es Meines Erachtens mit begerung Eines [Rechts-]Tags [in Zürich], Und Verbleibt meines erachtens allein dz Überig, das die herren [Gesandten] auf ein gewonlichen Radts tag mit Einem credenzial Von allen 5 Catholischen Orthen [als Schirmorte der Abtei Rheinau], unversehens nach Zürich reiten, und die sach mit der anlegenheit und mit dem Ernst wie es die noturfft ervordern, repraesentieren; und stehet Meines theils und erachtens das fundament Jn demme, die herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich wie ich sor-